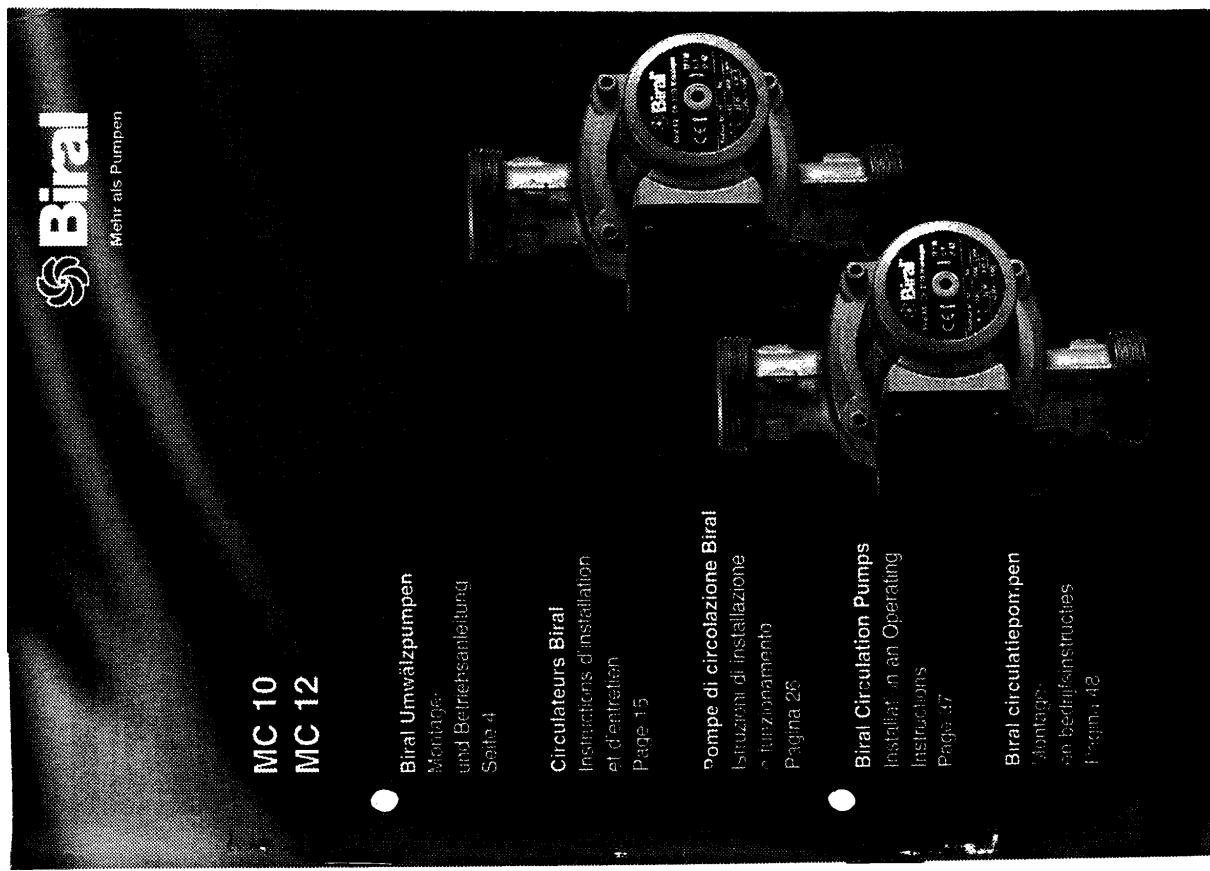




Biral

Mehr als Pumpen



CE

Biral AG
Südstrasse 10
CH-3110 Münsingen
Tel. +41 31 720 90 00
Fax. +41 31 720 94 42
E-Mail: info@biral.ch
www.biral.ch

Generalvertreter Schweiz:

Hoval Herzog AG

CH-8706 Fildmellen

Tel. +41 1 925 61 11

Fax +41 1 923 11 39

Präzisionspumpen

Freiherr-von-Stein-Weg 15

D-72108 Rottenburg am Neckar

Tel. +49 0712 16 33 0

Fax +49 0712 16 34 0

E-Mail: info@biral.de

www.biral.de

Biral AG Münsingen, Hauptsitz Schweiz



MC 10
MC 12

Biral Umwälzpumpen
Montage-,
und Betriebsanleitung
Seite 4

Circulateurs Biral
Instructions d'installation
et d'entretien
Page 15

Biral Pumps B.V.
Printerveld 13 3821 AP
Postbus 260 3800 GE
NL-Amersfoort
Tel. +31 33 455 94 44
Fax +31 33 455 96 10
E-Mail:biral@biral.nl
www.biral.nl

Bompe di circolazione Biral
Istruzioni di installazione
e funzionamento
Pagina 26

Biral Circulation Pumps
Installation & an Operating
Instruction
Page 37

Biral circulatiepompen
Installatie- en bediening
en bedienungsstructies
Pagina 42

©

2001 08 02/9/2011 - Printed in Switzerland

Konformitäts-Erklärung

Wir Birai erklären in alleiniger Verantwortung,
dass das Produkt

Redline MC
beschrieben in der beigelegten Dokumentation,
mit der

- Richtlinie des Rates 89/362 (inklusive Änderungen) zur Angleichung der Rechtsvorschriften der EG-Mitgliedstaaten für Maschinen
- Richtlinie des Rates 89/336 (inklusive Änderungen) zur Angleichung der Rechtsvorschriften der EG-Mitgliedstaaten für Maschinen für die elektromagnetische Verträglichkeit, EN 50081-1 und EN 50082-1 übereinstimmt.

Anwendbare harmonisierte Normen

- EN 292
- EN 809
- EN 60336-2-51

Dichiarazione di conformità

Noi, ditta Birai, dichiariamo sotto la nostra responsabilità assoluta che i prodotti

Redline MC
descritti nella documentazione allegata, sono conformi alle seguenti direttive:

- Direttiva del Consiglio 89/362 (come modificata) per l'adeguamento delle prescrizioni di legge degli stati membri della CEE per le macchine
- Direttiva del Consiglio 89/336 (come modificata) per l'adeguamento delle prescrizioni di legge degli stati membri della CEE per la compatibilità elettromagnetica, EN 50081-1 e EN 50082-1.

Norme armonizzate applicate

- EN 292
- EN 809
- EN 60336-2-51

Declaration of conformity

We, the Birai Company, taking sole responsibility
declare that the product

Redline MC
described in the attached documentation,
comply with

- Council Directive 89/362 (as amended)
on the harmonisation of the legal regulations of EU member states for machines
- Council Directive 89/336 (as amended)
on the harmonisation of the legal regulations of EU member states for electromagnetic compatibility, EN 50081-1 and EN 50082-1.

Harmonised standards applied

- EN 292
- EN 809
- EN 60336-2-51

Verklaring

Birai verklaart in haar hoedanigheid als fabrikant,
dat de producten

Redline MC
omschreven in bijgaande documentatie,
beantwoorden aan:

- Richtlijnen 89/362 (zoals laatstelijk gewijzigd) voor aanpassing van wettelijke voorschriften/normen van de EG lidstaten voor machines/
- Richtlijnen 89/336 (zoals laatstelijk gewijzigd) voor aanpassing van wettelijke voorschriften/normen van de EG lidstaten voor elektrische/magnetische werking EN 50081-1 en EN 50082-1.

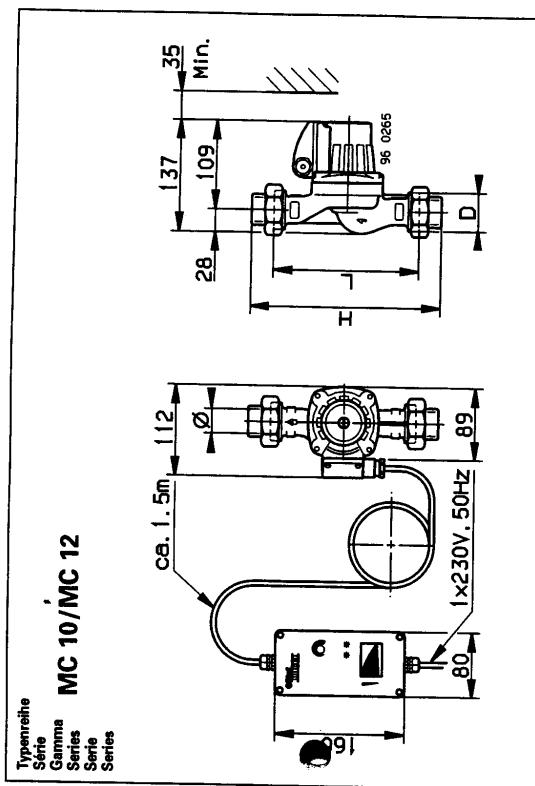
Ovenige geldende normen:

- EN 292
- EN 809
- EN 60336-2-51

Vünsingen, 1. Oktober 2000


Wolfram Meyer
Technical Director


Hans Peter Vogel
Quality Manager



Typereihe Serie	Gamma Series	Serie	MC 10/MC 12
Abmessungen Dimensions Dimensions Dimensions Dimensions Dimensions	Typenreihe Serie	Gamma Series	MC 10/MC 12
kg	1.9	1.9	1.9
			1.9

Inhaltsverzeichnis

1. Sicherheitshinweise	Seite 5
1.1 Allgemeines	5
1.2 Kennzeichnung von Hinweisen	5
1.3 Personalqualifikation und -schulung	5
1.4 Gefahren bei Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise	5
1.5 Sicherheitsbewusstes Arbeiten	6
1.6 Sicherheitshinweise für den Betreiber/Bediener	6
1.7 Sicherheitshinweise für Montage-, Wartungs- und Inspektionsarbeiten	6
1.8 Eigennächtiger Umbau und Ersatzteilherstellung	6
1.9 Unzulässige Betriebsweisen	6
2. Transport/Lagerung	7
3. Verwendungszweck	7
3.1 Betriebstemperatur/Betriebsdruck	7
4. Montage	7
4.1 Durchspülen der Heizungsanlage	7
4.2 Frostschutzmittel	7
4.3 Position des Klemmenkastens	7
4.4 Einbau	8
4.5 Mindestdruck	8
5. Elektrischer Anschluss	9
5.1 Anschlussklemmen	9
5.2 Anschlussschema Steuergerät	10
6. Inbetriebnahme/Betriebskontrolle	11
6.1 Allgemeines	11
6.2 Betriebskontrolle	11
6.3 Entlüften	11
6.4 Leistungsgewölbung auf Steuergerät	11
6.5 Deblockieren	12
7. Wartung, Service	13
8. Störungsoversicht	13
8.1 Anschlusschema Klammenkasten, Pumpe	14

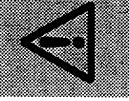
1. Sicherheitshinweise

1.1 Allgemeines

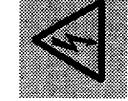
Diese Montage- und Betriebsanleitung enthält grundlegende Hinweise, die bei Aufstellung, Bedienung, Wartung und Wartung zu beachten sind. Sie ist daher unbedingt vor Montage und Inbetriebnahme vom Monteur sowie dem zuständigen Fachpersonal/Betreiber zu lesen. Sie muss ständig am Einsatzort der Anlage verfügbar sein.

Es sind nicht nur die unter diesem Abschnitt «Sicherheits-hinweise» aufgeführten, allgemeinen Sicherheitshinweise zu beachten, sondern auch die unter den anderen Abschnitten eingefügten, speziellen Sicherheitshinweise.

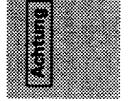
1.2 Kennzeichnung von Hinweisen



Die in dieser Montage- und Betriebsanleitung enthaltenen Sicherheitshinweise, die auf Nichtbeachtung Gewissungen für Personen hervorrufen können, sind mit diesem Sicherheitshinweiszeichen nach DIN 43424-1993 beschriftet.



Dieses Symbol steht für **Warming vor gefährlichen elektrischen Spannungen/Sicherheitshinweisen nach DIN 43424-1993.**



Achtung Dieses Symbol fordert Sie auf Sicherheits-hinweise, die auf Nichtbeachtung Gefahr für die Maschine und deren Funktionen herverufen kann.

1.3 Personalqualifikation und -schulung

Das Personal für Montage, Bedienung, Wartung und Inspektion muss die entsprechende Qualifikation für diese Arbeiten, aufweisen. Verantwortungsbereich, Zuständigkeit und die Überwachung des Personals müssen durch den Betreiber genau geregelt sein.

1.4 Gefahren bei Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise

Die Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise kann sowohl eine Gefährdung für Personen als auch für die Umwelt und Anlage zur Folge haben. Die Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise kann zum Verlust jeglicher Schadensersatzansprüche führen.

- Im einzelnen kann Nichtbeachtung beispielsweise folgende Gefährdungen nach sich ziehen:
- Versagen wichtiger Funktionen in der Anlage
 - Versagen vorgeschriebener Methoden zur Wartung und Instandhaltung
 - Gefährdung von Personen durch elektrische und mechanische Einwirkungen

1.5 Sicherheitsbewusstes Arbeiten

Die in dieser Montage- und Betriebsanleitung aufgeführten Sicherheitshinweise, die bestehenden nationalen Vorschriften zur Unfallverhütung sowie eventuelle interne Arbeits-, Betriebs- und Sicherheitsvorschriften des Betreibers, sind zu beachten.

1.6 Sicherheitshinweise für den Betreiber/Bedienbar

Gefährdungen durch elektrische Energie sind auszuschließen (Einzelheiten hierzu siehe zum Beispiel in den Vorschriften DIN (CENELEC) und der örtlichen Energieversorgungsunternehmen).

1.7 Sicherheitshinweise für Montage-, Wartungs- und Inspektionsarbeiten

Der Betreiber hat dafür zu sorgen, dass alle Montage-, Wartungs- und Inspektionsarbeiten von autorisiertem und qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden, das sich durch eingehendes Studium der Montage- und Betriebsanleitung ausreichend informiert hat.

Grundsätzlich sind arbeiten an der Anlage nur im Stillstand und spannungslosam zustand durchzuführen. Unmittelbar nach Abschluss der Arbeiten müssen alle Sicherheits- und Schutzeinrichtungen wieder angebracht bzw. in Funktion gesetzt werden.

Vor der Wiederinbetriebnahme sind die im Abschnitt «**Elektrischer Anschluss**» aufgeführten Punkte zu beachten.

1.8 Eigennächtiger Umbau und Ersatzteilherstellung

Umbau oder Veränderungen an Pumpen sind nur bei bestimmungsgemäßer Verwendung entsprechend Abschluß- und Montage- und Originalersatzteile und vom Hersteller autorisiertes Zubehör dienen der Sicherheit. Die Verwendung anderer Teile kann die Hartung für die daraus entstehenden Folgen aufheben.

1.9 Uzulässige Betriebsweisen

Die Betriebsicherheit der gelieferten Pumpen ist nur bei bestimmungsgemäßer Verwendung entsprechend Abschluß- und Montage- und Originalersatzteile und vom Hersteller autorisiertes Zubehör dienen der Sicherheit. Die in den technischen Daten angegebenen Grenzwerte dürfen auf keinen Fall überschritten werden.

2. Transport/Lagerung

Die Pumpen werden vom Werk in einer zweckmässigen Verpackung geliefert.

3. Verwendungszweck

Die Biral-Umwälzpumpen der Typenreihe

Redline MC 10/MC 12

werden zur Förderung von Flüssigkeiten im Warmwasser-Heizungsanlagen

eingesetzt. Sie sind stopfbuchsenlos und eignen sich nicht für Warmwasserversorgungen.

Heizungswasser gemäß VDI 2035, Wasser/Glykol-Gemisch bis 50% Glykolanteil. Die Pumpen dürfen nicht im Lebensmittelbereich und für Trinkwasser eingesetzt werden.

In Brauchwasseranlagen sollten Pumpen mit Bronzegehäuse eingesetzt werden, wenn die Wasserhärte unter 20 °H ($\leq 14^{\circ}\text{dH}$) ist. Bei grösserer Wasserhärte sollten Trockenläufer eingesetzt werden.

3.1 Betriebstemperatur/Betriebsdruck

Um unliebsame Betriebsunterbrüche und das Nichtanlaufen der Pumpe nach längeren Stillstandzeiten zu vermeiden, empfehlen wir,

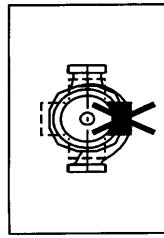
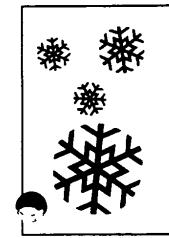
Zulässiger Betriebstemperatur: max. 10 bar.
Umgebungstemperatur: max. 40 °C,
Gerauschpegel: < 45 dB (A)
Schutzgrad: IP 42

4. Montage

4.1 Durchflusspulen der Heizungsanlage

Um unliebsame Betriebsunterbrüche und das Nichtanlaufen der Pumpe nach längeren Stillstandzeiten zu vermeiden, empfehlen wir, auf einer neu installierten Anlage nach dem ersten Aufheizen zu entlasten, gut durchzuspulen und wieder zu füllen.

Die Anlage muss dem Stand der Technik entsprechen. (Plazierung Expansionsgefäß bzw. Sicherheitsvorlauf)



4.2 Frostschutzmittel (sofern erforderlich)

Wichtig: Spülen Sie das Leitungsnetz besonders gut durch, bevor das Frostschutz-Gemisch eingefüllt wird. Befolgen Sie die Anweisungen des Frostschutzlieferanten in bezug auf Mischen und Einfüllen sowie Materialwahl im Leitungsgeschoss. Korrosionsschutz beachten! Ab 10% Glykolanteil/Glykol/Glykol-Gemisch bis 50% Glykolanteil zulässig. Ab 10% Glykolanteil Förderdrehzahl der Pumpen entsprechend korrigieren.

4.3 Position des Klemmenkastens

Der Klemmenkasten darf nicht nach unten zeigen, da sonst leicht Wasser eindringen kann. Vor der Montage der Pumpe kann der Klemmenkasten jeweils um 90° gedreht werden. Hierzu die 4 Schrauben des Gehäuses entfernen, den Motorkopf demonstrieren anschließend in der gewünschten Klemmenkasten-Position wieder einsetzen. Dichtung zwischen Motor- und Pumpengehäuse nicht verschieben oder beschädigen. Nach dem Einsetzen der Schrauben diese übers Kreuz anziehen.

2. Transport/Lagerung

Die Pumpen werden vom Werk in einer zweckmässigen Verpackung geliefert.

3. Verwendungszweck

Die Biral-Umwälzpumpen der Typenreihe

Redline MC 10/MC 12

werden zur Förderung von Flüssigkeiten im

Warmwasser-Heizungsanlagen

eingesetzt. Sie sind stopfbuchsenlos und eignen sich nicht

für Warmwasserversorgungen.

Heizungswasser gemäß VDI 2035, Wasser/Glykol-Gemisch bis

50% Glykolanteil. Die Pumpen dürfen nicht im Lebensmittelbereich

und für Trinkwasser eingesetzt werden.

In Brauchwasseranlagen sollten Pumpen mit Bronzegehäuse eingesetzt werden, wenn die Wasserhärte unter 20 °H ($\leq 14^{\circ}\text{dH}$) ist. Bei grösserer Wasserhärte sollten Trockenläufer eingesetzt werden.

3.1 Betriebstemperatur/Betriebsdruck

Um unliebsame Betriebsunterbrüche und das Nichtanlaufen der

Pumpe nach längeren Stillstandzeiten zu vermeiden, empfehlen wir,

Zulässiger Betriebstemperatur: max. 10 bar.
Umgebungstemperatur: max. 40 °C,
Gerauschpegel: < 45 dB (A)
Schutzgrad: IP 42

4. Montage

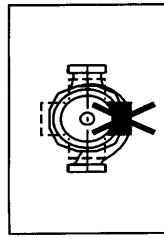
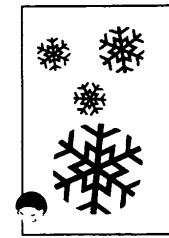
4.1 Durchflusspulen der Heizungsanlage

Um unliebsame Betriebsunterbrüche und das Nichtanlaufen der Pumpe nach längeren Stillstandzeiten zu vermeiden, empfehlen wir,

Auf einer neu installierten Anlage nach dem ersten Aufheizen zu entlasten, gut durchzuspulen und wieder zu füllen.

Die Anlage muss dem Stand der Technik entsprechen.

(Plazierung Expansionsgefäß bzw. Sicherheitsvorlauf)



4.2 Frostschutzmittel (sofern erforderlich)

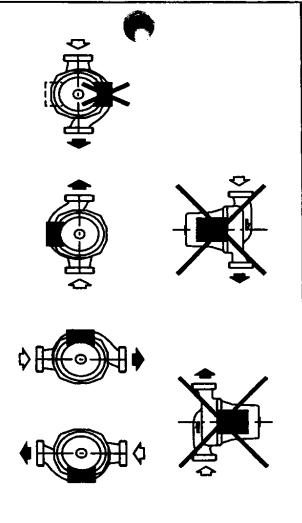
Wichtig: Spülen Sie das Leitungsnetz besonders gut durch, bevor das Frostschutz-Gemisch eingefüllt wird. Befolgen Sie die Anweisungen des Frostschutzlieferanten in bezug auf Mischen und Einfüllen sowie Materialwahl im Leitungsgeschoss. Korrosionsschutz beachten! Ab 10% Glykolanteil/Glykol/Glykol-Gemisch bis 50% Glykolanteil zulässig. Ab 10% Glykolanteil Förderdrehzahl der Pumpen entsprechend korrigieren.

4.3 Position des Klemmenkastens

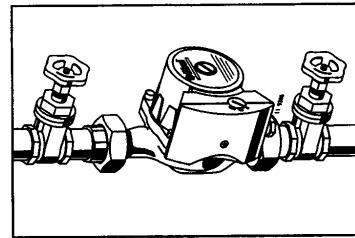
Der Klemmenkasten darf nicht nach unten zeigen, da sonst leicht Wasser eindringen kann. Vor der Montage der Pumpe kann der Klemmenkasten jeweils um 90° gedreht werden. Hierzu die 4 Schrauben des Gehäuses entfernen, den Motorkopf demonstrieren anschließend in der gewünschten Klemmenkasten-Position wieder einsetzen. Dichtung zwischen Motor- und Pumpengehäuse nicht verschieben oder beschädigen. Nach dem Einsetzen der Schrauben diese übers Kreuz anziehen.

4.4 Einbau

Einbau erst nach Abschluss aller Schweiß- und Lötarbeiten an der Anlage.
Tropfwasser auf den Pumpenmotor, speziell Klemmenkasten unbedingt vermeiden.
Der Pfeil auf dem Pumpengehäuse zeigt die Durchflussrichtung an.
Die Welle muss immer **waagrecht** sein, nie senkrecht.
Das Pumpengehäuse spannungsfrei in die Anlage einbauen.



Absperrschieber vor und nach der Pumpe einbauen.
Damit wird bei einem möglichen Austrauch der Pumpe ein Ablassen und Wiederauffüllen der Anlage vermieden.

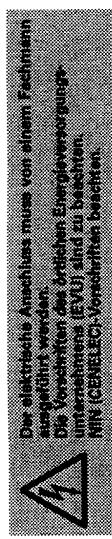
**4.5 Mindestdruck**

Der Mindestdruck am Pumpensaugstutzen bis 75 °C
zur sicheren Schmierung der Gleitlager:

Redline MC 10/MC 12: 0,8 bar

Die Werte gelten bis 500 m über Meeresspiegel.
Zuschlag für grössere Höhen:
0,01 bar pro 100 m Höhenzuwachs.

Zuschlag für:	90 °C	0,35 bar
	110 °C	1,10 bar

5. Elektrischer Anschluss

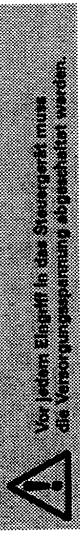
Dem Steuergerät ist eine allpolige Trennvorrichtung, mit mindestens 3 mm Kontaktöffnungsweite vorzuschreiben.
Die Anschlussleitung darf die Rohrleitung, das Pumpen- und Motorgehäuse nicht berühren.
Tropfwasserschutz und Zugantastung bei Kabeleinführung in Anschlusskästen (Stopfbuchse) beachten!
Vorsicherung: (Nennstrom < 1,5) max. 10 A, träge Drahtquerschnitt: max. 1,5 mm².

Der elektrische Anschluss hat gemäss Datenschild zu erfolgen.
Für spätere einfache Ausweichlösung ist der elektrische Anschluss zu schließen.
Es muss darauf geachtet werden, dass die elektrischen Daten auf dem Typenschild der Pumpe mit der gegebenen Stromversorgung übereinstimmen.

Hinweis:
Besondere Beachtung gilt dem Schutzleiteranschluss.
Schutzleiter muss länger als Polleiter sein (Ausreissgefahr).

Versorgungsspannung:

1x230 V +%/−10%, 50 Hz, PE			
MC 10 MC 12			
Nennstrom	Regelung	0,05 ... 0,14 A	0,08 ... 0,23 A
Leistung	Regelung	5 ... 19 W	7 ... 29 W

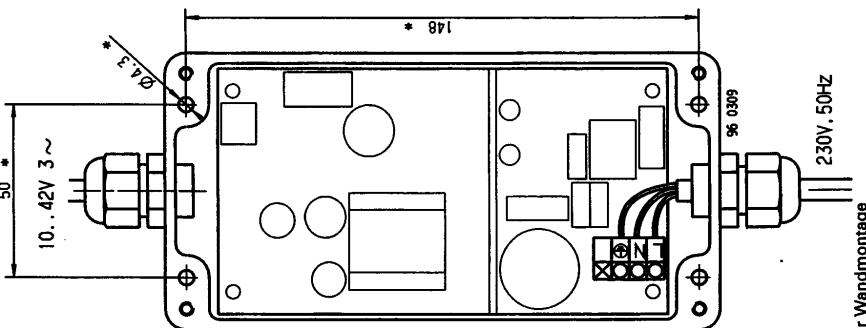
5.1 Anschlussklemmen**Netzanschluss 1x230 V, 50 Hz**

Schutzleiter	L
Leiter	N

**Achtung**

Das rechteckige Areal um fiktiver Spannung muss der Motor beaufschlagt werden!

5.2 Anschlusschema Steuengerät

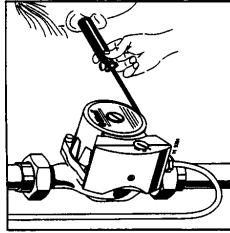


Achtung! Das Pumpen ist mit einem Spezialmotor ausgerüstet und darf nur mit dem mitgelieferten Steuengerät betrieben werden. Eine Montierung an der Ansaugleitung oder an der Abwasserleitung kann zu einer Beschädigung des Motors oder Störungen führen.

6. Inbetriebnahme / Betriebskontrolle

6.1 Allgemeines

Die Anlage sachgemäß füllen und entlüften.
Die Pumpe nur bei gefüllter Anlage in Betrieb nehmen.
Versorgungsspannung einschalten.



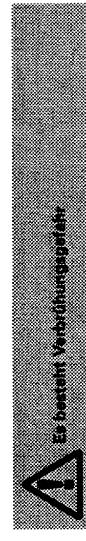
6.2 Betriebskontrolle

Die Pumpe läuft störungsfrei, wenn die grüne LED am Steuengerät nach einschalten der Pumpe blinkt.

6.3 Entlüften

Das Entlüften der Pumpe, speziell der Motorraum, erfolgt nach kurzer Betriebsdauer selbsttätig. Falls jedoch eine sehr rasche Entlüftung gewünscht wird, wie folgt vorgehen:

- Pumpe ausschalten
- Systemdruck auf 0,5 bar reduzieren
- Verschluss schraube so weit lösen (zirka eine Umdrehung gegen Uhrzeigersinn) bis Wasser austritt.



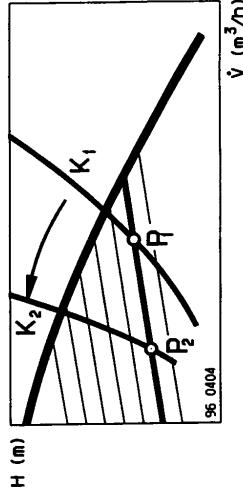
Je nach Temperatur und Systemdruck kann heißes Fördermedium flüssig oder dampfförmig austreten.

- Verschluss schraube nie ganz abnehmen - Pumpe kann Luft ansaugen.
- Starker Flüssigkeitsaustritt.
- Pumpe 5 bis 6 mal ein- und ausschalten bis bei der Verschluss schraube nur noch Wasser austritt.
- Verschluss schraube anziehen.
- Systemdruck wieder erhöhen
- Pumpe einschalten.

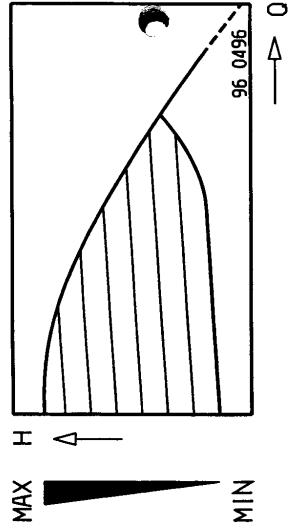
6.4 Leistungsregelung auf Steuengerät

Die gewünschte Förderhöhe wird mit dem Drehschalter am Steuengerät eingestellt (14 kPa ... 30 kPa).

Je nach Rohrleitungssystem (K) stellt sich die Pumpe nach einer gewissen Zeit auf den entsprechenden Betriebspunkt (P_1) ein. Verändert sich das System (K, $\rightarrow K_2$, z.B. durch Thermostatventile) stellt sich die Pumpe auf den neuen Betriebspunkt (P_2) ein (stufenlose Regelung).



6.4.1 Grundeinstellung
Die Einstellung am Drehschalter des Steuergerätes erfolgt je nach Auslegung der Anlage.
Ist keine Vorgabe vorhanden, wie folgt vorgehen:
Pumpe auf kleinste Förderhöhe (Stellung «min»).
Werden die entfernten Heizkörper nicht warm,
Förderhöhe stufenweise erhöhen durch drehen
am Drehschalter in Richtung «max».



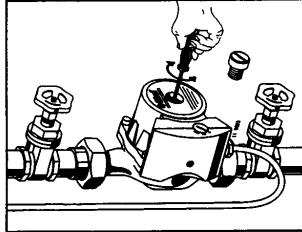
6.5 Deblockieren
Pumpe ausschalten.
Absperrorgane vor und nach der Pumpe schließen.

! Verbrühungsgefahr
bei Berühren der Pumpe.
Pumpe und Motor können sehr heiß sein.

! Es besteht Verbrühungsgefahr

Je nach Temperatur und Systemdruck kann heißes Fördermedium flüssig oder dampfförmig austreten.
Nach dem Lösen der Verschluss schraube (Wasser tritt durch das Lagerspiel aus) die Rotorwelle mit einem Schraubendreher (Nr. 2) wellenend drehen, bis der Widerstand nachlässt.
Verschluss schraube aufsetzen.
Absperrorgane vor und nach der Pumpe öffnen.
Pumpe einschalten.

Achtung **Es besteht Dichtschaden (Dichtschaden)**
! Wenn der Pumpenzylinder bei geöffneter Verschluss-
schraube verdampft.



7. Wartung, Service

! Vor Beginn der Wartungsarbeiten die Pumpe unbedingt ausschalten, abkoppeln vom Netz, trennen und gegen Wiederanlegen sichern.
! Ablösung nur durch Fachpersonal!

Betriebsanleitung beachten.
Arbeiten nur im Stillstand der Anlage durchführen.
Pumpe spannunglos machen.

- ! Sicherung ausschalten und Wartetafel anbringen.**
- ! Verbrühungsgefahr durch austretendes Medium.**
- ! Verbrennungsgefahr durch heiße Oberflächen.**

8. Störungübersicht

Störung	Ursache	Behandlung
Pumpe läuft nicht	Pumpe blockiert	Deblockieren (Abschnitt 6.5)
Pumpe läuft nicht, Steuergerät zeigt Störung an (rote Diode blinkt)	Zu niedrige Netzzspannung	Netz kontrollieren
	Unterbruch	Klemmleiste auf Motor kontrollieren (Abschnitt 8.1)
	Pumpe-Steuergerät	Klemmleiste auf Motor kontrollieren (Abschnitt 8.1)
	Motor falsch angeschlossen	Pumpe ausschließen
	Motor defekt	Schalter und Sicherungen überprüfen Versorgungsspannung überprüfen
	Kleine Spannung auf Steuergerät	Unterbruch Netzzschluss
	Steuergerät defekt	Steuergerät ersetzen
Pumpe erzeugt Geräusche	Luft in der Pumpe	Entlüften von Anlage und Pumpe, (Abschnitt 6.3)
	Kavitation	Systemdruck erhöhen/ Temperatur vermindern
	Pumpe zu stark	am Steuergerät erhöhen/ Förderhöhe vermindern (Abschnitt 6.4)
	Zu tiefe Grunddienststellung	am Steuergerät Förderhöhe erhöhen (Abschnitt 6.4)
Heizkörper werden nicht warm	Luft in der Pumpe	Entlüften von Anlage und Pumpe, (Abschnitt 6.3)
	Pumpe zu schwach	Stärkere Pumpe einbauen
		Technische Änderungen vorbehalten

english

[47]

deutsch

[14]

